



Der Schulweg als Erfahrungs- und Lernweg

Der Schulweg als Chance für vielfältige Lerngelegenheiten

Der tägliche Schulweg eröffnet den Kindern eine grosse Zahl von «Lern- und Erfahrungsräumen» in ganz unterschiedlichen Bereichen, die durch «Eltern-Taxifahrten» deutlich eingeschränkt werden. Oft sind es genau jene Erfahrungen, die unseren Kindern und Jugendlichen – in den heute als zeitgemäss geltenden Lebensformen – nicht mehr ohne weiteres zur Verfügung stehen.

Körperliche Bewegung ist z.B. eine Voraussetzung dafür, dass das kindliche Gehirn seine Möglichkeiten entwickeln und voll ausschöpfen kann. Eine Mindestmenge an verschiedenen Aktivitäten und Wahrnehmungsreizen ist dazu nötig. Kinder und Jugendliche besitzen einen natürlichen Antrieb zu vielfältigen Bewegungserfahrungen. Der positive Einfluss der Bewegungsaktivitäten auf die gute Entwicklung des Körpers und des Wahrnehmungs- und Denkvermögens ist erwiesenermassen ausserordentlich gross.

Neben Bewegungserfahrungen auf dem Schulweg sind weitere Aspekte wichtig, wie das Erfassen grundlegender Ursache-Wirkungsbeziehungen und das sehr bedeutungsvolle Feld der sozialen Beziehungen zwischen den Kindern.

Der Schulweg als Übungsfeld für richtiges Verkehrsverhalten

Vom motorisierten Verkehr werden Kinder und Jugendliche in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Kinder sind die schwächsten Verkehrsteilnehmer. Diejenigen jedoch, die frühzeitig lernen, mit den Herausforderungen des Strassenverkehrs umzugehen, gewinnen an Sicherheit. Der Schulweg eignet sich geradezu ideal, um richtiges Verhalten als Fussgänger oder als Velofahrer Schritt für Schritt – mit Unterstützung der Eltern, Freundinnen und Freunden, allenfalls auch der Lehrpersonen – zu trainieren.

Der tägliche Schulweg beinhaltet für Kinder und Jugendliche eine grosse Zahl wichtiger Lern-, Erfahrungs- und Entwicklungschancen.



Der Schulweg als tägliches Fitnessstraining und Gesundheitsförderung

Der heute vielfach vorherrschende Bewegungsmangel betrifft bereits kleine Kinder und schränkt diese in ihren Bewegungsmustern und der körperlichen Leistungsfähigkeit deutlich ein.

Das stundenlange Sitzen vor dem Fernseher und Computer führt nicht nur zu Übergewicht und Fettleibigkeit, sondern lässt auch den wichtigen und natürlichen Bewegungsdrang der Kinder verkümmern. Die Gefahr für sogenannte Missgeschicke, Stürze, Bagatelunfälle – bereits von kleinen Kindern – nimmt nachweisbar zu.

Kinder und Jugendliche sollten sich möglichst viel an der frischen Luft bewegen. Das fördert ihre körperliche, motorische und geistige Entwicklung. Gleichzeitig erhöht dies das Wohlbefinden. Kinder und Jugendliche, die sich viel bewegen und körperlich fit sind, sind schulisch leistungsfähiger und können sich besser konzentrieren. Bewegung und Luft beugen gesundheitlichen Problemen vor und unterstützen die kindliche Entwicklung allgemein.

Der Schulweg als Erlebnisweg

Kinder haben ein grosses Bedürfnis nach verschiedensten Erfahrungen und Erlebnissen. Sie wollen nicht nur körperlich wachsen, sondern auch ihren Erlebnis- und Erfahrungsschatz erweitern. Der Schulweg bietet ihnen die Möglichkeit für Entdeckungen und spannende Begegnungen mit unbekanntem Dingen, Situationen und Personen.

Der Schulweg ist ein Stück Freiraum, in welchem Kinder und Jugendliche nicht unmittelbar von Eltern und Lehrpersonen beaufsichtigt werden.

Der Schulweg als Training von Sozialverhalten

Auf dem Schulweg werden Freundschaften gepflegt, aber auch Konflikte ausgetragen. Schwierige soziale Erfahrungen, genauso wie das Erfahren von solidarischem und mitfühlendem Verhalten und Handeln gehören zum Schulweg. Angemessenes eigenes Reagieren wird dabei von den Kindern und Jugendlichen in realen, lebenspraktischen Situationen geübt.

Der Schulweg als Unterstützung für die Selbstständigkeitsentwicklung

Der Schulweg ist ein Stück Freiraum, in welchem Kinder und Jugendliche nicht unmittelbar von Eltern und Lehrpersonen beaufsichtigt werden. Sie knüpfen soziale Kontakte, erforschen zusammen mit andern Kindern die Umgebung, machen Entdeckungen in der Natur. Sie erkunden die Welt auf eigene Faust. Sie müssen dabei immer auch Eigenverantwortung übernehmen.

Der Schulweg als «Lernweg»

Der tägliche Schulweg beinhaltet für Kinder und Jugendliche eine grosse Zahl wichtiger Lern-, Erfahrungs- und Entwicklungschancen, wobei die positiven Entwicklungsmöglichkeiten gegenüber den Risiken sehr deutlich überwiegen. Dies insbesondere dann, wenn die Kinder und Jugendlichen von ihren Erzieherinnen und Erziehern bei der Bewältigung allfälliger Schwierigkeiten angeleitet werden und ihre wachsende Selbständigkeit von den Erwachsenen auch unterstützt wird.

Folgerungen

Der tägliche Schulweg...

- stärkt das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen in ihre eigenen Fähigkeiten
- steigert Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit, also die Überzeugung, neue und schwierige Situationen sicher meistern zu können



Bedingungen für einen entwicklungsfördernden Schulweg

Der Schulweg sollte für die Kinder und Jugendlichen sicher sein. Insbesondere kleinere Kinder benötigen Schutz vor fremden Erwachsenen, vor streitsüchtigen, aggressiven Mitschülern und vor dem Verkehr. Gefährdungen müssen möglichst gering gehalten werden. Erwachsene können Kinder – zumindest anfänglich – im Verkehr begleiten und mit ihnen trainieren, wie sie neuralgische Stellen sicher bewältigen können.

Elternvereine können mithelfen, die Verkehrssicherheit für Kinder auf die ‚politische Agenda‘ zu setzen.

Bestehen fortdauernde soziale Schwierigkeiten auf dem Schulweg, sind die Kinder ebenfalls auf die Unterstützung der Eltern und / oder der Lehrpersonen angewiesen, die sie bei der Bewältigung sozialer Konflikte angemessen anleiten. Vorfälle auf dem Schulweg müssen von den Eltern und den Lehrpersonen ernst genommen, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen besprochen und Abhilfemassnahmen verbindlich vereinbart werden.

Der tägliche Schulweg sollte zu einem möglichst vertrauten Weg werden. Kinder und Jugendliche müssen sich wohl fühlen können. Erst mit einer gewissen Routine kann sich diese Selbstverständlichkeit und Vertrautheit einstellen.

- fördert ihre «lebenspraktischen» Kompetenzen
- macht bei vorgängiger und angemessener Einübung sicherer im Verkehr
- steigert die körperliche Fitness
- fördert die Gesundheit allgemein und beugt körperlichen Leiden und Krankheiten vor
- ermöglicht vielfältige Entdeckungen, Erlebnisse und Erfahrungen
- regt zu spontanen Spielen an
- macht Kinder und Jugendliche sozial kompetenter
- fördert die Selbständigkeit der Kinder und Jugendlichen
- stärkt ihre Eigenverantwortung
- unterstützt die schulische Leistungsfähigkeit
- fördert die positive Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Lernen findet nicht nur in der Schule statt. Das Lernpotential des täglichen Schulwegs ist aus den oben genannten Gründen nicht zu unterschätzen.

Durch «Eltern-Taxifahrten» werden Kindern und Jugendlichen wichtige Lern- und Entwicklungschancen vorenthalten. Deshalb sollten die Eltern ihre Kinder nur in absoluten Ausnahmefällen zur Schule fahren. Aus diesem Grund ist auch der Pedibus (organisierte Form der Begleitung durch Eltern) kritisch zu hinterfragen. Ein elterlicher Begleit-Service ist immer nur als Übergangslösung zu betrachten und entbindet die Behörden nicht von der Aufgabe, Gefahrenstellen auch baulich zu entschärfen.

Nur wenn sich Kinder und Jugendliche bewähren müssen, können sie ihre Kompetenzen angemessen entwickeln und erweitern. An angemessenen Leistungs- und Verhaltensanforderungen können sie wachsen und sich positiv entwickeln. Allein wer Leistungen erbringen muss, kann stolz auf sich sein, kann Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit aufbauen. Durch Erfolgserlebnisse, unter anderem durch die Bewältigung des täglichen Schulwegs, werden Kinder und Jugendliche zunehmend zu selbstsicheren jungen Menschen, die den Herausforderungen des Lebens gewachsen sind.

Weitere Hinweise

Links:

www.kindundumwelt.ch
www.schulweg.ch
www.fussverkehr.ch
www.verkehrsclub.ch/
www.vcs-ate.ch

Publikationen:

Sicher zu Fuss

Herausgegeben vom VCS –
Verkehrsclub der Schweiz
November 2011
Für alle Fussgänger:
Erwachsene und Kinder

Erlebniswelt Schulweg

Herausgegeben vom VCS,
April 2010
Richtet sich vor allem an die Eltern
von Schulkindern

Sicher zur Schule – sicher nach Hause!

Das ABC der Schulwegsicherung,
Broschüre hrsg.
von Fussverkehr Schweiz, Zürich
2009 (www.fussverkehr.ch)

Kind und Verkehr

SVEO-Themenblatt, 2006: hier geht es nicht nur um den Schulweg, sondern auch um die Situation für Kinder im Wohnumfeld; was kann der Elternverein in dieser Angelegenheit tun?

Dieses Themenblatt entstand dank finanzieller Unterstützung durch:

MIGROS
kulturprozent

Hansheini Fontanive,
Fachpsychologe für Kinder- und
Jugendpsychologie FSP

Der Text ist die leicht gekürzte
Version des gleichnamigen Artikels,
zuerst erschienen in:
schule und bildung sz, 5/2008.
Danke für das Publikationsrecht!
© SVEO, 2009